



Ohoh, was mag da wohl auf uns zukommen? Mol gugge, ob die Greeßere uns des richdich zeichen!



Na wer sagts denn, das sieht doch richtig gut aus!

## Wer hat noch nicht, wer will noch mal?

Hallo liebe Mitglieder. Da die Turnshirts nun doch noch gefragt sind, haben wir uns entschlossen, sie nochmals anzubieten. Wer also bestellen möchte, soll sich bitte wieder bei mir melden und zwar bis 01. Dezember 2009. Vielleicht sucht ihr ja noch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Eure Turn- und Sportkids!? Meldet Euch einfach bei mir (Adresse steht weiter unten) oder schickt mir eine email mit Größe und Anzahl. Wer immer noch nicht weiß, wie die T'Shirts aussehen, sollte sich einfach mal die Bilder vom Familiensportfest ansehen...



## Zelt lager

Es folgen die Berichte der diesjährigen weiblichen und männlichen Lagerteilnehmer

**Halli-hallo, wir fahren – ins Zeltlager!**

Freitag morgens machten sich 18 Unerschrockene auf den Weg in die verschlafene Gegend am Fuße des

Donnersbergs – Kalkofen war unser Ziel, etwa 3 km von Alsenz entfernt.

Nachdem wir uns auf gutes Wetter eingestellt hatten blieb es trotz aller Skepsis dabei und wir konnten die Pläne, die wir für den Notfall bereitgelegt hatten um das Material abzudecken wieder zusammenrollen. Am späten Nachmittag und nach einigen Stunden harter Arbeit standen die Zelte, die Aufbauer hatten wieder einmal tolle Arbeit geleistet.

Die Platzgröße stellte sich nach einigem Tüfteln mit der Zeltverteilung als ideal für unser Lager heraus. Die Zelte konnten alle auf dem etwas kleineren Platz unterkommen und so konnten wir die größere Wiese uneingeschränkt für die Spiele nutzen.

Nach einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer wurden am nächsten Morgen die Feinarbeiten erledigt und ein mit sich und seiner Arbeit zufriedenes Aufbauteam konnte die Jungs willkommen heißen.

## Buwelaacher 2009

25 Jungs machten sich am Samstag den 11.7. auf den Weg ins schöne Kalkofen. Als nach entspannter Busfahrt mit Iggy, einschließlich eines Besuchs des Betzefeschdes endlich das Lager erreicht war konnten die Teilnehmer einen gepflegten Platz in Augenschein nehmen auf dem das Aufbauteam ganze Arbeit geleistet hatte. So eine Busfahrt ist schön, macht aber auch hungrig. Deshalb verwöhnte uns die Küche ausgiebig mit Köstlichkeiten am ersten wie auch in den folgenden 9 Tagen. Als dann endlich unser Lager Loki ausgeschwafelt hatte ging man in den Lageralltag über wie Reifenschlachten, Tischkicker usw. Neben dem Platz gab es zudem einen kleinen Bach der die jüngeren Teilnehmer wie magisch anzog und zum planschen animierte.

Natürlich durften die Gruppenwettkämpfe auch in diesem Jahr nicht fehlen. So wurden Klassiker wie Bilderwettkampf, Beachhandball und Showtime aber auch neue Wettkämpfe wie Turbo Staxx (Becher stapeln) oder Abhängen (so lange wie möglich an einer Stange hängen) von den Betreuern fachmännisch aufgebaut und mit viel Leidenschaft von Teilnehmerseite her durchgeführt. Bei den Wettkämpfen wurden einigen ganz neue Perspektiven aufgelegt wie z.B. dass ein Mensch ärgere dich nicht ein SEHR langes Vergnügen sein kann und beim Abhängen nicht immer der ältere Bruder im Familyduell gewinnen muss, gell Jan??? Auch die Tradition des abendlichen Volleyballspiels wurde weitergeführt obwohl selbst wir Teilnehmer zugeben mussten dass wir keine Chance hatten. Was allerdings auch daran lag, dass die diesjährigen Ältesten fast durch die Bank Newcomer waren, die diese Rolle zum ersten Mal übernahmen.

Auch die Lagerfeuer wurden sehr abwechslungsreich gestaltet. Neben kleineren Spielen, die für Spaß sorgten war vor allem die Showtime in diesem Jahr top gelungen. Nach den großen Darbietungen sorgte der anschließende Grillabend dafür dass wir wieder zu Kräften kamen. Mit Hochspannung wurde kurz vor dem Ende des Lagerfeuers jeden Abend die Verleihung der sauren Gurke erwartet für herausragende Leistungen des abgelaufenen Tages. Was diese Leistungen waren blieb ein Geheimnis der Jury, die immer wieder für eine Überraschung gut war.

Dieses Jahr passierte etwas das keiner für möglich hielt, Frühstart der Spaß macht eine bis dahin unvorstellbare

Kombination. Man muss dazu sagen dass der Spaßfaktor durch ein ausgeklügeltes Tanzsystem zustande kam das ganz neu eingeführt wurde und durch Flo und Paule professionell durchgeführt wurde. Haus bauen, Pizza, angeln, Hochhaus bauen, wu isch mei Händie?.....man muss einfach dabei gewesen sein.

Gegen Ende des Lagers war es dann so weit das lang ersehnte Geländespiel wurde gespielt. Dieses Jahr war Stratego als Spiel ausgewählt, dabei wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt. Jeder Spieler bekam einen Rang zugeteilt – Bombe, Fahne, Feldmarschall.... Ziel des Spiels war es, die gegnerische Fahne zu fangen. Wilde Verfolgungsjagden, Gefangennahmen, Triumphgeschrei, Gefangenenbefreiung – der Kalkofener Wald war voll im Besitz der malerisch getarnten Horden. Das Spiel hat allen tierisch Spaß gemacht.

Schon war er da, der letzte Abend. Frisch geduscht nach dem schweißtreibenden Geländespiel versammelten sich alle zur letzten gemeinsamen Runde. Nach der Siegerehrung, bei der wir uns auch bei unseren Musikanten Werner, Thilo und Marco bedankten, brachten uns die Betreuer noch ein Ständchen mit einem Lied über die Highlights des Lagers. Nach ein paar Lagerliedern lies man den Abend gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen verstauten wir alle unser gigantisches Gepäck und warteten mit ein wenig Wehmut auf die Mädchen. Als diese endlich da waren wurde das Lager übergeben und müde und zufrieden ging es für alle zurück in die Heimat.

De Äldschde

## Mädlelaacher 2009

Ai Servus!!!

Des Zeldlacha 2009 midem Moddo „Konjunkturpaket“ waa in Kalkofe, emme Kaff, umgewwe vun Getreidefelder unn Kuhweide.

Es gab insgsamd 38 Mädle, die tapfa genuch waan des Lacha heil zu üwwaschdehe, schließlich hemma do so e klennes Problem kadde mid de Kotzeritis, die dann ach schunn eigsetzt hod, kaum dass ma an dem Blatz aakumme sinn. Zuerschdemo hemma die Buwe mid emme (wie imma) kräfdichere „sosososomambatschatschau!“, also Schlachdruf, verabschiedet unn uns in unsre riesiche (awwa nua va die Klänne) Zelde eigerichded. Nochedem mia (die jüngschde Älschde) unsa Grubbe schunn in Laudre gezoche kadde unn en Wettkampf gemachd henn, dea durch die Fußgängazon gange isch, durfdn mia uns ach e bissl ausruhe.

Die Grubbe waan folgendermaßen:

Grubb ens: Julia

Grubb zwää: Maren

Grubb drei: Sarah

Grubb vier: Nicole

Am End vum Lacha sah die Reihfolg e bissl annaschd aus:

Erschda: Grubb zwää

Zwedda: Grubb vier

Dritter: Grubb drei + äns

Vierda: so schlechd waa dann doch kenns =DDDDD

Die Zeldkontroll hod nadierlich nid gfehd... hier die Blatzierunge:

Erschda: *Die Lollies*

Zwedda: *Die flippigen Flops*

Dritta: *Die coolen 4*

Vierda: *Die 5 Silvesterkracher*

Fünfda: *Die Zeltkids*

Sechsdä: *Die gammliche Lachkracher*

Siebda: *Gummibärenbande*

Achda: unn mid bemerkenswerde -3 Punkte: *Die jüngschde Älschde*

Üwwas ganze Lacha verdääd gabs nadierlich die sogenannde Wettkämpf. Mia wollen an däre Schdell einiche tolle WK nenne:

De erschde wu mia eifalld isch zum Beischbiel des Rugby. Do werd mia ach jeda zuschdimme, des waa dodal lushdich sich uff sein Gechna zu schmeiße^^.

Nua des Volleyball, wu gleichzeitich gschbielld wurd waa e bissl viel va die Grubbeleida... Die mussden nämlich imma gugge, dass richdich gewechselt wurd (die Positione uffem Spielfeld) unn selbschd ach noch midmache, was zu Muschgelkada unn Stimmversache gführd hod. =D

S negschde wää dann des „Extrem Activity“, des ganz fix vun de Babsi, Jessica unn Katharina ausgedachd worre waa (nadierlich nua, damit die was zu lache kadde unn mia uns zum Debbe gemachd henn). Dodebai mussd ma e Kärdel ziehe unn des dann vormache odda vormole... am beschde ach noch so, dass die Grubbemidgleda des errode konnden.

Um einiche Beischbiele diesa Wörda zu nenne:

Schürzenjäger, Bankräuber, Liebestöter (\*lach\*), ...

Da einiche Betreuer ach Trainer sinn unn gemänd henn, dass die Teilnehma e bissl nerve dürfen (ja genau, ich redd vum Peda!) gabs ach den WK „schnelle Beine“, was ea jo seine Schützlinge schunn imma gepredichd unn im Zeldlacha weidagepredichd hod... Dea Rase sah denoch jedenfals nimmi wie n Rase aus, sondern e Schlachtfeld.

Wie jedes Joahr gabs ach en Geländewettkampf, des Joahr des sogenannde „Beduinenspiel“. Do sinn Kamele getriwwe, Wasser transportiert unn die Ladunge geklaut worre... Denoch wurden dann erschdmol alle meche Zecke abgsuchd, do hodd de Marco, unsan Zeldlachaarzt, ziemlich viel zu due kadd... =DDDD

S ging ziemlich drunna unn drüwwa unn trotz Konjunkturpaket alles glatt.

Naja, wemma vom Bunde Owend (Wetten, dass...?!) absieht... Dea mussd nämlich weche schdargem Rääne verschowe werre. Dann wars awwa en richdicha Kracha. Nadierlich nua meche de Promis, die dodezu aigelade waan (de Moderator Gottschalk, de ufferschandnene Michael, de Räßba Bushido, die modebewussd Paris, de verpeilte Ballack, de sexy Clooney...). =DDDDDD

Die Highlights im Zeldlacha im Üwwablick:

Spontantheater („Das Verhängnis“ unn „Banküberfall“), Schlag den Betreuer, Bunda Owed, eigentlich Bunda Nochmiddach (Wetten, dass...?) unn (nadierlich) de Betreuerdach. Zum ledschdere muss ma sache, dass die Äldschde, die Diesjoahr s Lacha üwwanumme henn, noch nie an de Reih waan, des awwa eigentlich ganz gud hiekriechd henn... =DDDDD

Im Große unn Ganze hods (so deden mias sache) allen en riese Schbaß gemachd.

Unn Negschdjoahr gehn mia widda alle mid!!!

Außerdem frähn mia uns sau uff de Diaowend, do sinn ia herzlich eigelade!

*Die jüngschde Älschde (Julia, Maren, Sarah, Nicole)*

„Im Große unn Ganze hods allen en riese Schbaß gemachd“?! Das erinnert mich irgendwie an Formulierungen in Arbeitszeugnissen wie „Die Betreuer waren stets bemüht, zu unserer Unterhaltung beizutragen“, was einem „ungenügend“ entsprechen würde. Nach der elf Tage anhaltenden „Partylaune“ und aus den Rückmeldungen während und nach dem Lager bin ich mir aber sicher, dass die Bewertung des Zeltlagers 2009 doch wesentlich besser ausfallen würde. Ich kann allen Teilnehmern auf jeden Fall „sie haben die Ihnen gestellten Aufgaben immer und in jeder Hinsicht zu unserer außerordentlichen Zufriedenheit erledigt“ (1+ mit \*) ins Zeugnis schreiben. Für die Betreuer kann ich sagen, uns hat's (un nit nur im Große unn Ganze) auch „en riese Schbaß gemachd“. Selbst bei in diesem Jahr 13 neuen unter den 38 Teilnehmerinnen war es erstaunlich, wie der Tagesablauf und die Zeltlager-„Rituale“, von denen viele schon seit dem ersten Zeltlager 1965 existieren, ohne viele Erklärungen akzeptiert und gelebt werden. Ein dazu passendes Gespräch zweier Teilnehmerinnen: Neuling: „warum gehnen mer eigentlich in die Kärch?“ Routinier: „froch nid, des esch hald soo!“. Danke an alle Teilnehmerinnen fürs dabei sein, an die „Äldschde“ für den Bericht und Ihre „Führungsaufgaben“, die Sie „ganz sau gud hiekriechn henn...“, an die Eltern für die Berücksichtigung des Zeltlagers bei der Urlaubsplanung (auch für 2010) und Danke an die Betreuer, die nicht nur während dem Lager viel Freizeit und Urlaub investieren. Ein ganz besonderer Dank an die Betreuer, die „Negschdjohr nimmi mid gehn“ für die langjährige Unterstützung.

*De Lacherleider (Fred)*

Wir wollen es nicht versäumen, noch einmal unsere Sponsoren zu nennen, ohne deren großzügige Unterstützung wir unser Lager nicht so konkurrenzlos preiswert halten könnten:

Otto Eichenlaub,  
Firma Edwin Müller,  
Bruno Schilling  
und die Kreissparkasse SÜW.

Vielen Dank – insbesondere auch im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Zeltlagers.

In diesem Jahr waren unsere Finanzen im Vorfeld des Lagers besonders angespannt. Ein neues Tageszelt musste her – da waren rund 1800,- Euro schon weg, bevor die letzten Vorbereitungen liefen. Dank der Sponsoren, höheren Teilnehmerzahlen und einer Finanzspritze durch den TSV konnten wir unser Konto aber ausgleichen.

Abschließend will ich nochmals alle erwähnen, die mit zum Gelingen beigetragen haben ich hoffe, ich habe niemanden vergessen):

#### **Aufbauteam/z.T. Abbauteam**

Achim Bachmann, Markus Braun, Herbert Burgard, Bernd Christmann, Melli Daniel, Sandra Daniel, Fred Götz, Aljoscha Klein, Jan Klein, Steffen Möbius, Thomas Müller, Andreas Pfaff, Lorenzo Ponte, Carsten Schilling, Jannik Schilling, Stefan Schilling, Florian Schramm, Jens Stübinger und Steffen Weber.

Für die Rundumverpflegung und Rundumbetreuung auf gewohntem Niveau sorgten die zwei Betreuerteams:

#### **Jungenlager**

Markus Braun, Melli Daniel, Sandra Daniel, Werner Gläßgen, Nicole Götz, Martin Götz, Christian Heller, Eva-Maria Klein, Trixie Klein, Thomas Müller, Sascha Ott, Andreas Pfaff, Stefan Schilling, Florian Schramm und Steffen Weber.

#### **Mädchenlager**

Doris Burgard, Klaus Burgard, Petra Burgard-Ochs, Marco Burkard, Sabine Burkard, Anette Götz, Fred Götz, Karin Götz, Christine Hanß, Peter Klein, Sabine Klein, Katharina Ochs, Silvia Ponte, Jessica Roy, Joachim Schirrmann, Nicole Stöbener, Ruth Stoffel, Walter Stoffel, Barbara Thomas, Norbert Wiedemann und Ute Wiedemann.

Wie immer sei an dieser Stelle auch der guten Seele unserer Küchenausstattung gedankt – Friedel Gläßgen.

24 mal Aufbauteam - Bernd Christmann, unser dienstältester Aufbauer hat in der letzten Sitzung angekündigt, dass er kürzer treten will und deshalb im nächsten Jahr nicht mehr beim Aufbau des Lagers dabei sein wird. Bernd wird sich aber weiterhin um unser Materiallager kümmern, das bei ihm schon seit vielen Jahren in wirklich besten Händen ist.

Wer ahnt, wie wichtig gerade ein Überblick beim Aufbau des Lagers ist, der weiß, wie uns seine Erfahrung im nächsten Jahr fehlen wird.

Danke Bernd für die langen Jahre in denen du dabei warst!

Danke auch allen Anderen, die durch ihre Unterstützung im Hintergrund zum Wohlbefinden unserer Jugend mit beigetragen haben

### Ein Feuer brennt in der Nacht...



Schön, so ein Lagerfeuer. Warm, gemütlich, da kommt richtig Stimmung auf. Schade nur, dass es zur Zeit gar nicht so einfach ist, an Holz ranzukommen.

Im letzten Jahr konnten wir dank Kurt Burgard und Helmut Heller Holz für dieses und das nächste Lager schlagen, aber wir müssen ja auch weiter vorausdenken und wollen uns wenn möglich im Winter wieder neue Vorräte anlegen. Wenn man um den Rothenberg joggt, unseren Heim- und Hausberg, dann blutet einem richtig das Herz. Wieviele